



SHIFTING FINANCE

**BEHERZT IN
DEUTSCHLANDS ZUKUNFT
INVESTIEREN**



UNS GEHT'S UMS GANZE

Auch wenn der Ausbau der erneuerbaren Energien stark an Fahrt aufgenommen hat, wird weiterhin in klimaschädliche und rückwärtsgewandte Energien wie Öl und Gas investiert. Diesen Trend bei privaten Investitionen müssen wir umkehren. Denn fossile Energien bringen nur kurzfristig Rendite und setzen unseren Wohlstand aufs Spiel. Die Wirtschaft der Zukunft ist klimapositiv, das heißt sie bindet mehr klimaschädliche Emissionen als sie ausstößt und gedeiht innerhalb der planetaren Grenzen.

Weltregionen wie China und die USA haben mit massiven Förderungen von Technologien zur Dekarbonisierung ihrer Wirtschaft den globalen Wettbewerb um die Märkte der Zukunft eröffnet. Wir haben die Chance, uns an die Spitze des bereits stattfindenden Wandels zu setzen – und damit unseren künftigen Wohlstand zu sichern. Das erfordert umfassende Investitionen, die für das Industrieland Deutschland riesige Geschäftschancen bieten. Denn die Investitionen von heute bilden die Grundlage für die Erträge von morgen.

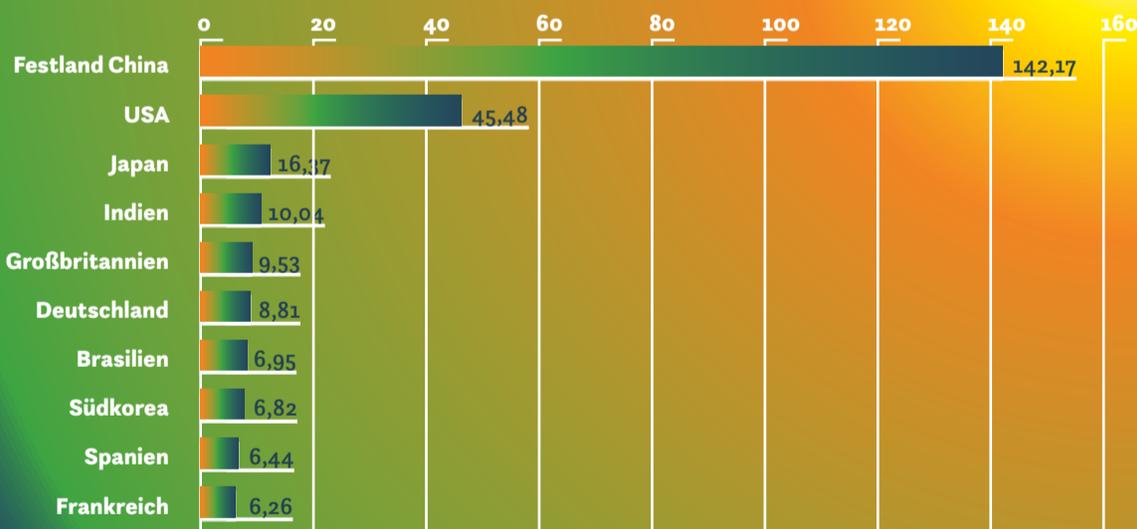
VERLÄSSLICHE PARTNER IM WANDEL

Wir Grüne im Bundestag haben gemeinsam mit Expert*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft Ideen entwickelt, wie wir die Weichen in Real- und Finanzwirtschaft stellen können, um Investitionen in die Zukunft zum Durchbruch zu verhelfen.

Grüne Politik bietet der Wirtschaft im Wandel einen verlässlichen Rahmen und gezielte Anreize und Unterstützung. So schaffen wir Planbarkeit und die Zuversicht, Herausforderungen anzunehmen und Zukunftschancen zu nutzen.

Weltweit führende Länder bei der Finanzierung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien in 2021

Investitionen in Milliarden US Dollar



Quelle: <https://www.statista.com/study/136244/renewable-energy-investments-worldwide>

NOCH FRAGEN?

20/40

ZUM WEITERLESEN:

- [gruene-bundestag.de/finanzen](https://www.gruene-bundestag.de/finanzen)
- [gruene-bundestag.de/wirtschaft](https://www.gruene-bundestag.de/wirtschaft)
- [gruene-bundestag.de/energie](https://www.gruene-bundestag.de/energie)
- Für einen wirtschaftlichen Aufbruch und ein modernes Land, das einfach funktioniert! (Fraktionsbeschluss vom 28.2.2024)

Bündnis 90/Die Grünen
Bundestagsfraktion

Fachbereich 1
Wirtschaft und Soziales

Katharina Beck MdB
Sprecherin für Finanzpolitik

TEL 030 227 56789
info@gruene-bundestag.de

Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.

BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:

- 20/11070 Zehnter Bericht zur Finanzstabilität in Deutschland
- 20/10415 Jahreswirtschaftsbericht 2024 der Bundesregierung
- 20/8628 Wachstumschancengesetz (Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 02.10.2023)
- 20/7790 Transformationsbericht der Bundesregierung zu internationaler Verantwortung und Zusammenarbeit

So gelingt der Aufbruch in die Zukunftswirtschaft

Weichenstellungen in der Realwirtschaft

1. Investitionsanreize schaffen & umweltschädliche Subventionen abbauen:

Dank Steuergutschriften erreichen Investitionen in grüne Technologien in den USA Rekordhöhen. Nach US-Vorbild wollen wir Schlüssel-Zukunftstechnologien in Deutschland steuerlich fördern und damit gezielte Investitionsanreize schaffen. Gleichzeitig wollen wir umweltschädliche Subventionen weiter abbauen. Aufgabe des Staates ist es, die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und zu erhalten. Diese Aufgabe ist aktuell riesig, daher setzen wir uns für einen „Deutschland-Investitionsfonds“ zur Modernisierung in Bund, Ländern und Kommunen ein.

2. Unternehmerische Erfolgsmessung modernisieren:

Wir wollen das Bilanzrecht ergänzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung sozial-ökologische Kennzahlen berücksichtigen – angefangen mit einer um CO₂-Emissionen bereinigten Gewinnberechnung von Unternehmen. Mit einer eigenständigen, marktwirtschaftlichen und unbürokratischen Kennzahl wollen wir Unternehmen und Investoren für die unternehmerischen Chancen und Risiken von CO₂-Emissionen sensibilisieren.

3. Mittelstand gezielt unterstützen:

Die deutsche Wirtschaft besteht überwiegend aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die die Transformation vor besondere Herausforderungen stellt. Sie benötigen gezielte Unterstützung. Das neu geschaffene Förderprogramm „Nachhaltiges ERP-Globaldarlehen Leasing“ soll KMU zum Beispiel durch zinsgünstige Leasingraten für klimafreundliche Anlagen, Maschinen oder Fahrzeuge unterstützen. Ein KfW-Mittelstandsfonds mit eigenkapitalähnlichen Instrumenten zur Transformationsfinanzierung könnte weitere Finanzierungslücken bei mittelständischen Unternehmen schließen.

Weichenstellungen im Finanzsektor:

4. Klimarisiken professioneller managen:

Seit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens haben Banken fast sieben Billionen Dollar in fossile Energien gesteckt. Klimastresstests zeigen, dass sie Klima- und Umweltrisiken unterschätzen und damit mittelfristig die Finanzstabilität gefährden. Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken müssen konsequent offengelegt, in Risikomanagementsysteme integriert und bei Investitions- und Kreditentscheidungen eingepreist werden.

5. Verbraucher*innen vor Greenwashing schützen:

Viele Verbraucher*innen wollen nachhaltig investieren, werden aber von Greenwashing-Skandalen und komplizierten Regeln in der Beratung abgeschreckt. Es braucht klare Mindeststandards für nachhaltige Finanzprodukte und ein Klassifizierungssystem, das die sozialen und umweltschädlichen Auswirkungen nicht nachhaltiger Produkte transparent macht. Ein EU-Label für nachhaltige Finanzprodukte muss Investitionen in Gas- und Atomenergie ausschließen. Die Finanzaufsicht muss beim Schutz vor Greenwashing stärker in die Pflicht genommen werden.

6. Taxonomie reformieren und weiterentwickeln:

Die EU-Taxonomie für nachhaltige Geldanlagen deckt bislang nur einen kleinen Teil des Marktes ab. Durch eine Reform der „Green Asset Ratio“ wollen wir erreichen, dass auch nachhaltige Finanzierungen von KMU in diese Kennzahl für Banken einfließen. Wir brauchen einen Rahmen für soziale Investitionen sowie für Transformationsfinanzierungen. Dieser muss ambitionierte Standards für Transformationspläne festlegen, mit denen Unternehmen ihren Pfad in eine nachhaltige Wirtschaft beschreiben, und braune Sektoren benennen, die nicht transformierbar sind und desinvestiert werden müssen. Wir wollen die Berichtspflichten für den Finanzsektor (SFDR) mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) vereinheitlichen und damit Bürokratie abbauen.

7. EU-Kapitalmarktunion vertiefen:

Ein starker europäischer Kapitalmarkt erleichtert es, die grüne Transformation zu finanzieren. Zur Vertiefung der Kapitalmarktunion wollen wir Harmonisierungen im Insolvenz- und Steuerrecht vornehmen, die europäische Aufsicht über den Kapitalmarkt stärker vereinheitlichen und die Bankenunion über ein europäisches Einlagensicherungssystem als Rückversicherung vollenden.

8. Transformation global gerecht gestalten:

Für die Investition privaten Kapitals in den Globalen Süden sind verbindliche Menschenrechts- und Nachhaltigkeitskriterien unerlässlich. Um handlungsfähig zu bleiben, brauchen überschuldete Staaten faire Restrukturierungen von Staatsschulden, langfristig in Form eines UN-Staateninsolvenzverfahrens. Das Mitspracherecht des Globalen Südens in multilateralen Organisationen wollen wir weiter stärken und sie bei der Mobilisierung von Einnahmen unterstützen, etwa durch eine UN-Steuerresolution.

